



## MORNING NEWS 12. Juni 2026

INDEX	SCHLUSS	VERÄNDERUNG net %		VORTAG	INDEX	SCHLUSS	VERÄNDERUNG net %		VORTAG
DAX	24.209,71	14,40	0,06	24.195,31	DJ 30	50.848,75	929,97	1,86	49.918,78
MDAX	31.456,13	163,34	0,52	31.292,79	NASDAQ	29.446,18	938,15	3,29	28.508,03
TEC DAX	3.954,43	-17,15	-0,43	3.971,58	Nikkei 225	66.495,95	2.278,68	3,55	64.217,27
Euro Stoxx50	6.056,96	47,01	0,78	6.009,95	Hang Seng	24.740,41	491,12	2,03	24.249,29
Bund Future	126,00	0,37	0,29	125,63	Euro / US-\$	1,1573	-0,00	-0,04	1,1578
Gold in US-\$	4.191,62	-20,64	-0,49	4.212,26	Öl (Brent) US-\$	88,76	-1,62	-1,79	90,38
Bitcoin / US-\$	63.631,62	291,80	0,46	63.339,83	Ethereum / US-\$	1.676,39	5,46	0,33	1.670,93

### Vorbörsliche Indikationen (07:00 Uhr)

INDEX	INDIKATION	ABSOLUTE VERÄNDERUNG (zum Schlusskurs Vortag)
DAX	24.615	+406
NASDAQ Future	29.539,50	+74,75

AKTIE	PARITÄT €	VERÄNDERUNG € %		SCHLUSSKURS XETRA in €	SCHLUSSKURS NYSE in \$	VOLUMEN NYSE
SAP AG	141,40	1,50	0,01	139,90	163,64	4.241.792,00
Nokia OJ	12,17	0,43	0,04	11,75	14,09	94.785.019,00

### Unternehmenstermine

UNTERNEHMEN	RIC	ANLASS	ZEIT	SCHÄTZUNG
Fraport	FRAG.DE	Verkehrszahlen 5/26	07:00	n/a
DAX / MDAX	Heute keine wichtigen Unternehmenstermine			
Europäische Unternehmen	Heute keine wichtigen Unternehmenstermine			

Quelle: Bloomberg/dpa/AFX

### Konjunkturtermine

LAND	INDIKATOR	MONAT	UHRZEIT	SCHÄTZUNG
D	VPI (m/m), final	Mai	08:00	-0,2% (-0,2%)
D	VPI (y/y), final	Mai	08:00	2,6% (2,6%)
D	VPI – EU harmonisiert (m/m), final	Mai	08:00	-0,1% (-0,1%)
D	VPI – EU harmonisiert (y/y), final	Mai	08:00	2,7% (2,7%)
USA	Verbraucher Vertrauen Uni Michigan, vorab	Juni	16:00	46,0 (44,8)

Quelle: Bloomberg

### Wall Street Schlussbericht

VOLUMEN	GEHANDELTE AKTIEN (in Mrd.)	US-STAATSANLEIHEN	VERÄNDERUNG	RENDITE (Yield)
Volumen NYSE	1,50 (1,39)	10-jährige Bonds	+0,688	4,45%
Volumen NASDAQ	10,07 (9,50)	30-jährige Bonds	+1,156	4,95%

()=Vortag

Die **Aussicht auf eine Entspannung im Nahen Osten** und der **bevorstehende Rekord-Börsengang von SpaceX** haben der Wall Street am Donnerstag kräftige Kursgewinne beschert.

Der Standardwerteindex Dow Jones gewann 1,9 Prozent auf 50.849 Punkte. Der technologielastrige Nasdaq rückte 2,5 Prozent auf 25.810 Zähler vor und der breit gefasste S&P 500 legte 1,8 Prozent auf 7.394 Stellen zu.

**US-Präsident** Donald Trump hatte zuvor **geplante Militärschläge gegen den Iran abgesagt** und eine Einigung mit dem Iran für das Wochenende in Aussicht gestellt - allerdings nicht zum ersten Mal. Auf seiner Online-Plattform Truth Social

erklärte er, die Verhandlungen mit Teheran hätten die höchste Führungsebene des Iran erreicht und seien von einer breiten Koalition regionaler Mächte gebilligt worden.

In der Folge gaben die **Ölpreise** deutlich nach. Die Aktienmärkte bauten damit ihre Erholung vom Ausverkauf am Mittwoch aus, als die großen Indizes um mehr als ein Prozent gefallen waren und der S&P-Technologieindex eine Korrektur verzeichnete. "Unsere technischen Indikatoren sehen hier relativ überverkauft aus", sagte Robert Phipps, Direktor beim Vermögensverwalter Per Stirling Capital Management im texanischen Austin. "Genauso wie wir zu weit und zu schnell gestiegen waren, sind wir auch zu weit und zu schnell gefallen."

Für zusätzliche Kauflaune sorgte der Börsengang des Raumfahrtunternehmens **SpaceX** von Elon Musk, dessen Aktien am Freitag erstmals gehandelt werden sollen. Das Unternehmen legte den **Ausgabepreis** am Donnerstag auf 135 Dollar je Aktie fest und nimmt durch den Verkauf von 555,56 Millionen Anteilsscheinen die schon zuvor im Raum stehende Rekordsumme von 75 Milliarden Dollar ein. Mit einer Gesamtbewertung von 1,77 Billionen Dollar ist es der größte Börsengang der US-Geschichte. SpaceX steigt damit zu einem der wertvollsten Unternehmen der Welt auf.

Gegen den Trend brachen die Aktien von **Oracle** ein. Der Softwarekonzern hatte für das Geschäftsjahr 2027 Investitionsausgaben in Aussicht gestellt, die über den Erwartungen der Analysten lagen.

Der S&P 500 hatte seit seinem Rekordhoch Anfang Juni nachgegeben, da der Nahostkonflikt den Inflationsdruck verstärkt hatte. Unterdessen schürten neue Konjunkturdaten weitere Sorgen vor einer hartnäckigen Teuerung. Die US-Erzeugerpreise stiegen im Mai stärker als erwartet und verzeichneten den größten jährlichen Zuwachs seit mehr als drei Jahren. Zudem stieg die Zahl der Erstanträge auf Arbeitslosenhilfe in der vergangenen Woche leicht an. Von der US-Notenbank Fed wird weithin erwartet, dass sie die Leitzinsen auf ihrer Sitzung in der kommenden Woche unverändert lässt. Investoren rechnen jedoch bis zum Jahresende mit mindestens einer Zinserhöhung um 25 Basispunkte.

## US Unternehmen

Der Softwarekonzern **Adobe** hat zwar seine **Jahresziele angehoben**, der **überraschende Abgang von Finanzchef** Dan Durn hat Anleger aber verschreckt. Die Aktien des Photoshop-Anbieters fielen nachbörslich um fünf Prozent. Durn wechselt in gleicher Funktion zum Chip-Entwickler Marvell Technology, wie das Unternehmen mitteilte. Sein Weggang erfolgt drei Monate nach der Ankündigung von Konzernchef Shantanu Narayan, sein Amt niederzulegen. Dies schürt Sorgen über die künftige Strategie des Unternehmens in einem hart umkämpften Markt. Bis ein Nachfolger gefunden ist, übernimmt ab dem 15. Juni der Manager Steve Day kommissarisch die Leitung des Finanzressorts. Für das im November 2026 endende Geschäftsjahr rechnet Adobe nun mit einem Umsatz zwischen 26,5 und 26,6 Milliarden Dollar, nach bislang in Aussicht gestellten 25,9 bis 26,1 Milliarden. Der bereinigte Gewinn je Aktie soll auf 24,35 bis 24,45 Dollar steigen, nach zuvor erwarteten 23,30 bis 23,50 Dollar. Im abgelaufenen zweiten Quartal übertraf der Konzern mit Erlösen von 6,62 Milliarden Dollar die Erwartungen der Analysten von 6,46 Milliarden Dollar, wie aus Daten der LSEG hervorgeht. Treiber der Geschäftsentwicklung ist die wachsende Nachfrage nach dem KI-Produkt Firefly und anderen Design-Werkzeugen. Der wiederkehrende Jahresumsatz mit KI-Anwendungen habe sich verdreifacht und Ende des zweiten Quartals die Marke von 500 Millionen Dollar überschritten, hieß es weiter. Trotz seiner Position als weltgrößter Anbieter von Design-Software sieht sich Adobe zunehmender Konkurrenz durch Unternehmen wie Figma und Canva ausgesetzt, die ebenfalls massiv auf Künstliche Intelligenz setzen. Investoren befürchten zudem, dass neue KI-Werkzeuge von Forschungslaboren die Branche grundlegend verändern könnten. Seit Jahresbeginn haben Adobe-Papiere mehr als 37 Prozent an Wert verloren (Reuters).

Der US-Chipkonzern **Nvidia** hat den erfahrenen Lobbyisten **Bruce Andrews** zum neuen **Leiter für Regierungsbeziehungen in Washington** ernannt. Andrews bestätigte die Personalie am Donnerstag (Ortszeit) auf dem Netzwerk LinkedIn: "Ich freue mich darauf, Nvidia dabei zu unterstützen, die KI-Revolution anzuführen und neue Durchbrüche für Amerika und die Welt zu erzielen." (Reuters).

## Marktmeldungen

Die **USA** planen einem Zeitungsbericht zufolge, die **Zahl der Flugzeuge und Kriegsschiffe**, die sie für **Nato-Einsätze in Europa** zur Verfügung stellen, um ein Drittel zu reduzieren. Dies berichtet die "New York Times" unter Berufung auf zwei hochrangige europäische Insider. Die Nato und das US-Verteidigungsministerium reagieren zunächst nicht auf Anfragen zur Stellungnahme. Der US-Plan sieht dem Bericht zufolge vor, die Zahl der F-16- und F-15E-Kampfflugzeuge von rund 150 auf 100 zu reduzieren, die Zahl der Seeaufklärungsflugzeuge von 26 auf 15 zu senken und alle acht Luftbetankungsflugzeuge abzuziehen, die Europa bisher zur Verfügung standen. Damit würde die Fähigkeit der Nato für Angriffe auf weiter entfernte Ziele und Überwachungsaufgaben eingeschränkt (Reuters).

Im Rechtsstreit um die neuen **Zölle der US-Regierung** in Höhe von zehn Prozent hat Präsident Donald Trump einen Etappensieg errungen. Ein **Berufungsgericht** ließ die Abgaben bis auf Weiteres in Kraft und begründete das mit den guten Aussichten der Regierung auf einen Sieg im Hauptverfahren, wie aus einer Anordnung hervorging. Ein Urteil in der Sache steht allerdings weiterhin aus (dpa/AFX).

**US-Präsident** Donald Trump hat nach Kritik an seiner bisherigen Personalwahl den Staatsanwalt **Jay Clayton** als neuen **Geheimdienstkoordinator** nominiert. Trump forderte den Senat am Donnerstag auf seiner Plattform Truth Social zu einer schnellen Bestätigung auf. Clayton ist der leitende Staatsanwalt für den südlichen Bezirk von New York und war früher Vorsitzender der US-Börsenaufsicht SEC. Einem offiziellen Lebenslauf zufolge hat er jedoch keine Erfahrung im Geheimdienstbereich (Reuters).

Die **iranische Agentur Fars** schreibt, die Wahrscheinlichkeit sei hoch, dass der Iran dem **Text auf eine Verständigung mit den USA** zustimme - vorausgesetzt, die USA hätten den Text akzeptiert, der vom Iran vorgeschlagen worden sei. Eine endgültige Antwort habe der Iran aber noch nicht gegeben (Reuters).

Das **US-Militär** hat einem Insider zufolge zwei **iranische Angriffsdrohnen** abgeschossen. "Der Schiffsverkehr durch die Meerenge läuft weiter", erklärte der Insider der Nachrichtenagentur Reuters. Der Iran versuche offenbar, Handelsschiffe bei der Durchfahrt durch die Straße von Hormus anzugreifen (Reuters).

**Iranische Einsatzkräfte** verwehren staatlichen Medien zufolge einem **Tanker** die Durchfahrt durch die **Straße von Hormus**. Die Nachrichtenagentur Fars berichtet unter Berufung auf einen eigenen Reporter, man habe dem Tanker die Passage verweigert, da dieser sich im Vorfeld nicht abgestimmt und vorschriftswidrig gehandelt habe. Kurz zuvor gab es in der nahegelegenen Hafenstadt Bandar Abbas zwei Explosionen, deren Ursache staatlichen Medien zufolge zunächst unklar ist (Reuters).

Angesichts einer **möglichen Einigung der USA mit dem Iran** auf ein Rahmenabkommen hat die **israelische Regierung** nach eigenen Angaben von Washington die Zusicherung bekommen, dass **israelische Sicherheitsinteressen** bei einem späteren Deal berücksichtigt werden. Das Büro von Ministerpräsident Benjamin Netanjahu teilte am späten Abend mit, US-Präsident Donald Trump habe zugesagt, dass ein endgültiges Abkommen mit Teheran die Entfernung des vom Iran angereicherten Urans sowie den Abbau der iranischen Anlagen zur Urananreicherung umfassen werde. Trump habe Netanjahu auch zugesichert, dass eine Vereinbarung auch Irans Herstellung von Raketen einschränken sowie Teherans Unterstützung seiner Stellvertreter in der Region beenden werde. Gemeint sind damit unter anderem die palästinensische Terrororganisation Hamas sowie die libanesische Hisbollah-Miliz (dpa/AFX).

Bei **israelischen Angriffen im Gazastreifen** sind am Donnerstag den palästinensischen Gesundheitsbehörden zufolge drei Menschen getötet worden. Die Angriffe erfolgten während neuer Bemühungen von Vermittlern, eine brüchige Waffenruhe zu festigen. Medizinerkreisen zufolge starb eine Person bei einem Angriff auf ein Haus in Gaza-Stadt. Das israelische Militär teilte mit, es habe einen Extremisten angegriffen. Zwei weitere Palästinenser seien bei separaten Luftangriffen im Flüchtlingslager Nuseirat getötet worden, hieß es weiter (Reuters).

Bei **ukrainischen Angriffen** auf die russische Grenzregion **Brjansk** ist die Zahl der Verletzten nach Angaben der örtlichen Behörden auf zehn gestiegen. Unter den Verletzten sei auch ein fünfjähriger Junge, teilte der amtierende Gouverneur der



Region, Jegor Kowaltschuk, auf Telegram mit. Zwei Menschen waren bei dem Angriff ums Leben gekommen. Auch in der Ukraine gibt es Opfer durch **russische Drohnenangriffe**: In der nordöstlichen Oblast **Sumy** wurde eine 44-jährige Frau getötet und eine 33-Jährige schwer verletzt, wie der dortige Gouverneur Oleh Hryhorow mitteilte. In der südkrainischen Stadt **Mykolajiw** wurden den örtlichen Behörden zufolge drei weitere Menschen verletzt (Reuters).

## Banken

Die **Deutsche Bank** hat einem Medienbericht zufolge **Robert Huray** zum neuen **Leiter für das Investmentbanking und das Kapitalmarktgeschäft in Südostasien** ernannt. Dies berichtete die Nachrichtenagentur *Bloomberg* am Donnerstag unter Berufung auf Insider. Huray, der zuletzt als Chairman für das Investmentbanking in der Region zuständig war, folge auf Sreenivasan Iyer. Dieser gehe nach mehr als zwei Jahrzehnten bei dem Frankfurter Geldhaus in den Ruhestand.

## Technologie

Der Chiphersteller **Infineon** stellt sich auf einen **lang anhaltenden Boom** im Geschäft mit **Rechenzentren für Künstliche Intelligenz (KI)** ein. "Es gibt einen klaren Bedarf, die Rechenkapazitäten auszubauen", sagte Produktionsvorstand Alexander Gorski vor Reportern in Dresden. Die KI-Rechenzentren seien konstant hoch ausgelastet. Am 2. Juli eröffnet Europas größter Halbleiterproduzent seine neueste Fabrik in der sächsischen Landeshauptstadt. Das Werk kommt zur richtigen Zeit: Infineon kann derzeit nicht so viel liefern, wie Kunden bestellen. Der Münchener Konzern versorgt KI-Rechenzentren mit sogenannten Leistungshalbleitern für die Stromversorgung. Der Ausstoß am Standort Dresden werde sich nun verdoppeln, sagte Gorski. "Eine KI-Blase ist nicht zu erkennen", ergänzte der Manager. "Die Investitionen in Rechenzentren sind real." (Handelsblatt).

## Versorger

Der Iran-Krieg sorgt beim Energietechnikkonzern **Siemens Energy** für **zusätzliche Nachfrage nach Gasturbinen**. Vor allem die Golfstaaten schreiben neue Gaskraftwerke aus, um ihre Energiesysteme zu stärken, sagte Vorstandsmitglied Karim Amin in Hamburg. Dies geschehe zu einer Zeit, in der die Hersteller wegen des massiven Ausbaus von Rechenzentren für Künstliche Intelligenz (KI) bereits mit Aufträgen überflutet seien. Die Nachfrage durch sogenannte Hyperscaler, die Betreiber riesiger Rechenzentren, sei ungebrochen. Eine Reservekapazität von 15 Prozent, die in einer Welt, in der Kraftwerke nicht angegriffen wurden, üblich gewesen sei, reiche angesichts des Konflikts nicht mehr aus, erklärte Amin. Dies habe die Preise für Turbinen in die Höhe getrieben. Bei der Logistik sei Siemens Energy in der Region auf Lkw-Transporte als Alternative zur Verschiffung umgestiegen. Diese benötigten zwar mehr Zeit und führten zu höheren Kosten, aber es habe das Geschäft nicht gestoppt. Neben Siemens Energy profitieren auch die Rivalen **GE Vernova** und **Mitsubishi Heavy Industries** von der hohen Nachfrage. Nach Angaben von Konzernchef Christian Bruch machen Rechenzentren etwa ein Viertel des Auftragsbestands für Gasturbinen aus. Der US-Markt stelle dabei 30 bis 40 Prozent des Weltmarktes, der derzeit bei etwa 100 bis 120 Gigawatt liege. "Wir feuern aus allen Zylindern", sagte der Manager. Bis 2030 werde die Kapazität kontinuierlich gesteigert. Mehr gehe nicht. "Ich wüsste jetzt nicht, was ich tun sollte, um 2027 noch mehr rauszubringen." Da sei das Unternehmen am Anschlag. Vielleicht könnten die Turbinen 2029 oder 2030 drei oder sechs Monate schneller geliefert werden. "Das muss man dann sehen. Aktuell sehe ich kein Ende des Nachfragebooms." (Reuters).

Der Energietechnikkonzern **Siemens Energy** hat vor **möglichen Kapazitätskürzungen bei Windturbinen in Europa** gewarnt, sollte der Ausbau der **Offshore-Windkraft** durch die **Regierungen** weiter stocken. Dies sei zwar noch keine existenzielle Bedrohung für die Branche, könne aber eine werden, sagte der Chef der Windsparte Siemens Gamesa, Vinod Philip, in Hamburg. Die europäischen Windkraftwerke liefen zwar derzeit auf vollen Touren. Ein Mangel an Folgeaufträgen könnte die Werke jedoch ab 2028 in einen Kampf um Verträge stürzen. Zu Werksschließungen dürfte dies zwar wohl nicht führen, sagte Philip. "Wir werden sie aber wahrscheinlich in Bezug auf die Ressourcen verkleinern müssen." (Reuters).



STEU BING AG  
WERTPAPIERHANDELSBANK



## FAROS Private Markets Database

Die kostenlose Datenbank für institutionelle Investoren

[privatemarkets.faros-consulting.de](http://privatemarkets.faros-consulting.de)

### Kontakt

Wolfgang Steubing AG  
Wertpapierdienstleister  
Goethestraße 29  
60313 Frankfurt a. M.  
T +49 69 29716 0  
F +49 69 29716 111  
[info@steubing.com](mailto:info@steubing.com)  
[www.steubing.com](http://www.steubing.com)

### Morning News

Alexander Dietzer  
T +49 69 29716 149  
[alexander.dietzer@steubing.com](mailto:alexander.dietzer@steubing.com)

### Institutionelle Kundenbetreuung

Michael Heidn  
T +49 69 29716 131  
[michael.heidn@steubing.com](mailto:michael.heidn@steubing.com)

### Haftungsausschuss

Die beigefügten Presseauszüge spiegeln Informationen und Meinungen der jeweiligen Analysten und Redaktionen wider. Neben den Presseauszügen enthält dieses Dokument Informationen, die durch die Wolfgang Steubing AG Wertpapierdienstleister, nachfolgend Steubing AG, erarbeitet wurden. Obwohl die Steubing AG sämtliche Angaben und Quellen für verlässlich hält, kann für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der enthaltenen Informationen keine Haftung übernommen werden. Insbesondere wird für Irrtum und versehentliche unrichtige Wiedergabe, insbesondere in Bezug auf Kurse und andere Zahlenangaben, jegliche Haftung ausgeschlossen. Die Steubing AG übernimmt keine Verpflichtung zur Richtigstellung etwa unzutreffender, unvollständiger oder überholter Informationen.

Dieses Dokument dient lediglich der Information. Auf keinen Fall enthält es Angebote, Aufforderungen oder Empfehlungen zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder anderen Finanzinstrumenten. Die in diesem Dokument enthaltenen Informationen stellen keine „Finanzanalyse“ im Sinne des Wertpapierhandelsgesetzes dar und genügen auch nicht den gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit der Finanzanalyse und unterliegen keinem Verbot des Handels vor der Veröffentlichung von Finanzanalysen. Sie können insbesondere von den von Steubing AG veröffentlichten Analysen von Finanzinstrumenten und ihrer Emittenten (Research) abweichen. Bevor Sie eine Anlageentscheidung treffen, sollten Sie Ihren Anlageberater konsultieren.

Die Informationen in diesem Dokument richten sich ausschließlich an institutionelle Investoren und professionelle Marktteilnehmer; es ist nicht für die Verbreitung an Privatpersonen geeignet. Dieses Dokument ist entsprechend des deutschen Aufsichtsrechts erstellt worden und wird von der Steubing AG nach Maßgabe dieser Vorschriften übermittelt. Ausländische Rechtsordnungen können die Verbreitung dieses Dokuments beschränken. Eine Weitergabe oder Verbreitung dieses Dokuments ist daher nur nach vorheriger ausdrücklicher Zustimmung der Steubing AG gestattet.

Die Steubing AG, die dieses Dokument verbreitet, unterliegt der Aufsicht durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht in Deutschland.

© 2026 Wolfgang Steubing AG Wertpapierdienstleister. Alle Rechte vorbehalten.

### Zuständige Aufsichtsbehörde

Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin)  
Graurheindorferstraße 108  
D-53117 Bonn

und

Marie-Curie-Str. 24-28  
D-60439 Frankfurt

